

GESELLSCHAFTSMONITORING BADEN-WÜRTTEMBERG



FAMILIE UND ZUSAMMENLEBEN

Basisinformationen 2021

Das Modul „[Familie und Zusammenleben](#)“ des [Gesellschaftsmonitoring Baden-Württemberg](#) umfasst die Themenbereiche Familiengründung, Lebensformen, Familienarbeit und Erwerbsarbeit, Wohnen und Armutsgefährdung. Anhand von 28 Indikatoren werden zentrale Bereiche in Baden-Württemberg abgebildet.

Detaillierte Informationen, Definitionen und Datenquellen zu den hier vorgestellten Ergebnissen sowie alle 28 Indikatoren finden sich im [Gesellschaftsmonitoring Baden-Württemberg](#) im Themenfeld „[Familie und Zusammenleben](#)“.

Es werden stets die jüngst verfügbaren Daten dargestellt, die je nach Datenquelle nicht immer für das Jahr 2021 vorliegen. Der Datenbestand wird jährlich aktualisiert. Einige der Indikatoren basieren auf dem Mikrozensus, für den Zahlen zu 2021 vorliegen. Aufgrund methodischer und konzeptioneller Veränderungen im Mikrozensus sind diese mit den Vorjahren aber nur eingeschränkt vergleichbar. Wegen Mängel in den Daten werden Mikrozensusergebnisse für das Jahr 2020 vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg grundsätzlich nicht veröffentlicht. Nähere Informationen sind im [Glossar](#) auf der Seite des [Gesellschaftsmonitoring Baden-Württemberg](#) verfügbar.

Relevante Kennzahlen aus dem Bereich Familie und Zusammenleben

Familiengründung

Im Jahr 2021 wurden in Baden-Württemberg 48.883 Ehen geschlossen. Dies entspricht 43,2¹ neue Ehen je 10.000 Personen. Am häufigsten fanden Eheschließungen statt, in denen beide Personen zuvor ledig waren (75,1 %). ([Indikator Eheschließungen](#)) Seit 1970 hat sich in Baden-Württemberg das durchschnittliche Heiratsalter bei beiden Geschlechtern um gut 8 Jahre erhöht. Ledige Männer heirateten im Jahr 2021 im Durchschnitt im Alter von 34 Jahren (1970 im Alter von 26 Jahren). Bei ledigen Frauen lag das durchschnittliche Heiratsalter mit 31,6 Jahren etwas niedriger (1970 bei 23,4 Jahren). ([Indikator Durchschnittliches Heiratsalter](#))

In Baden-Württemberg fanden 2021 18.374 Ehelösungen durch Scheidung statt. Die Scheidungsziffer, also die Zahl der geschiedenen Ehen bezogen auf 10.000 bestehende Ehen, lag bei einem Wert von 75,4 ([Indikator Ehelösungen](#)). Es waren 15.043 minderjährige Kinder von der Scheidung ihrer Eltern betroffen ([Indikator von Scheidung betroffene Kinder](#)).

Baden-Württemberg zählte im Jahr 2021 113.534 Lebendgeborene. Die Geburtenrate² lag im Jahr 2021 bei 10,2 Lebendgeborene auf 1.000 Personen und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht

¹ Bezogen auf Eheschließungen von Paaren mit unterschiedlichem Geschlecht (48.006 im Jahr 2021).

² Lebendgeborene auf 1.000 Personen in Baden-Württemberg.

angestiegen. Unter Ausländer_innen³ war die Geburtenrate mit 16,6 Lebendgeborene auf 1.000 Personen höher als unter Deutschen⁴ (9,0). Der Anteil nicht verheirateter Eltern hat seit 1980 deutlich zugenommen und lag im Jahr 2021 bei 23,8 %. ([Indikator Geburtenrate](#)) Die durchschnittliche Kinderzahl je Frau lag in Baden-Württemberg im Jahr 2021 bei 1,63 und war damit so hoch wie seit 1972 nicht mehr. ([Indikator Durchschnittliche Kinderzahl](#)) Im Zeitverlauf bekommen Mütter ihr erstes Kind immer später. Das Durchschnittsalter bei der Geburt des ersten Kindes lag in Baden-Württemberg im Jahr 2021 bei 31 Jahren. Das entspricht einem Anstieg von 6 Jahren seit 1970, als Mütter ihr erstes Kind mit durchschnittlich rund 25 Jahren gebären. ([Indikator Durchschnittsalter der Mütter bei erstem Kind](#))

Lebensformen

Bei den Lebensformen ist die Ehe nach wie vor das häufigste Lebensmodell. Im Jahr 2021 handelte es sich bei 44,7 % aller Lebensformen in Baden-Württemberg um Ehen, etwa gleich häufig mit Kindern (22,4 %) wie ohne Kinder (22,3 %). Einen weiteren großen Teil stellten Alleinstehende (41,6 %). Lebensformen ohne Kinder machten mit 69,4 % einen über doppelt so großen Anteil an allen Lebensformen aus wie Lebensformen mit Kindern (30,6 %). Von den Lebensformen mit Kindern waren 73,3 % Ehepaare und 6,6 % nicht eheliche Lebensgemeinschaften. 20 % aller Lebensformen mit Kindern waren Alleinerziehende, hiervon die Mehrheit Frauen (80,5 %). ([Indikator Familien- und Lebensformen](#)).

Tabelle 1: Lebensformen in Baden-Württemberg 2021

Lebensformen...	Lebensformen in %	Anteil an allen Lebensformen in %
... mit Kindern	100	30,6
Ehepaare mit Kindern*	73,3	22,4
Nicht eheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern**	6,6	2,0
Alleinerziehende Frauen	16,1	4,9
Alleinerziehende Männer	3,9	1,2
... ohne Kinder	100	69,4
Ehepaare ohne Kinder*	32,1	22,3
Gemischtgeschlechtliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	7,6	5,3
Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	0,3	0,2
Alleinstehende Frauen	31,1	21,6
Alleinstehende Männer	28,8	20,0

*) Enthält auch eine geringe Anzahl von gleichgeschlechtlichen Ehepaaren, da diese aus Fallzahlgründen nicht separat ausgewiesen werden können.

**) Enthält auch eine geringe Anzahl von gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften, da diese aus Fallzahlgründen nicht separat ausgewiesen werden können.

Datenquellen: Mikrozensus 2021. Die Hochrechnung basiert auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Die Ergebnisse von 2021 sind aufgrund methodischer und konzeptioneller Veränderungen im Mikrozensus (siehe Glossar Mikrozensus) mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Von den im Jahr 2021 Alleinerziehenden mit mindestens einem minderjährigen Kind lebten in Baden-Württemberg 54,0 % mit nur einem Kind und 46,0 % mit 2 oder mehr Kindern im Haushalt. Das jüngste Kind war bei 27,9 % der Alleinerziehenden unter 6 Jahre alt, bei der Hälfte (49,9 %) im Alter von 6 bis unter 15 Jahren. ([Indikator Alleinerziehende](#))

Ein knappes Drittel der der 25- bis unter 30-Jährigen in Baden-Württemberg war im Jahr 2021 alleinstehend (32,6 %). In höheren Altersgruppen nimmt deren Anteil deutlich ab, bis hin zu 15,9 % Alleinstehenden der Gruppe der 40 bis unter 50-Jährigen. Ab der Altersgruppe von 50 bis unter 60

³ Beide Elternteile nicht deutsch oder Mutter nicht deutsch, Vater deutsch.

⁴ Beide Elternteile deutsch oder Mutter deutsch, Vater nicht deutsch.

Jahren steigt der Anteil der Alleinstehenden wieder an. Den höchsten Anteil alleinstehender Personen weist die Altersgruppe der über 70-Jährigen aus, er lag 2021 bei 38,0 %. ([Indikator Alleinstehende](#))

Familienarbeit und Erwerbsarbeit

In Baden-Württemberg standen Frauen mit Kindern dem Arbeitsmarkt im Jahr 2021 in deutlich geringerem Maß zur Verfügung als Frauen ohne Kinder und Männer, vor allem in den Altersgruppen der unter 40-Jährigen. Die Erwerbsquoten⁵ von Frauen ohne Kinder unterschieden sich von denen der Männer (mit und ohne Kindern) in der Lebensphase von 15 bis unter 35 Jahren nur unwesentlich. ([Indikator Erwerbsquote](#)) Die Erwerbstätigenquote⁶ von Müttern⁷ in Baden-Württemberg nimmt mit dem Alter der Kinder deutlich zu. Während nur 11,1 % der Mütter mit mindestens einem Kind im Alter von unter einem Jahr erwerbstätig waren, waren es bereits 43,5 % der Mütter von 1- bis unter 3-Jährigen. Mütter, deren jüngstes Kind 15 bis unter 18 Jahre alt war, arbeiteten im Jahr 2021 zu einem Anteil von 74,4 %. ([Indikator Erwerbstätigenquote](#)) Erwerbstätige Frauen mit Kindern waren in Baden-Württemberg im Jahr 2021 deutlich häufiger in Teilzeit (73,0 %) als Vollzeit (27,0 %) beschäftigt. Frauen ohne Kinder arbeiteten hingegen mehrheitlich in Vollzeit (61,3 %). ([Indikator Erwerbstätigkeit Frauen](#))

Bei mehr als zwei Dritteln aller Paarfamilien⁸ in Baden-Württemberg waren 2021 beide Elternteile erwerbstätig. Die häufigste Konstellation war ein in Vollzeit arbeitender Vater und eine in Teilzeit tätige Mutter (50,9 %). In knapp einem Viertel der Paarfamilien war der Vater alleinverdienend (22,3 %). In gut jeder sechsten Familie (16,2 %) waren beide Eltern in Vollzeit erwerbstätig. ([Indikator Erwerbskonstellationen](#))

Wohnen

Für rund zwei Drittel der Haushalte mit Kindern⁹ in Baden-Württemberg (66,7 %) stellten die Wohnkosten im Jahr 2019¹⁰ nach ihrem eigenen Empfinden eine gewisse finanzielle Belastung dar. Haushalte ohne Kinder gaben eine gewisse Belastung seltener an (56,2 %). Eine große Belastung durch Wohnkosten wurde von Haushalten mit Kindern häufiger angegeben als von Haushalten ohne Kinder (12,7 % vs. 8,7 %). Keine Belastung empfanden Haushalte mit Kindern deutlich seltener als Haushalte ohne Kinder (20,6 % vs. 35,1 %). ([Indikator Belastung durch Wohnkosten](#))

Armutsgefährdung

Die Armutsgefährdungsquote¹¹ in Baden-Württemberg lag – gemessen am Landesmedian – im Jahr 2021 bei 16,4 % und damit ungefähr im Bundesdurchschnitt. Alleinerziehende hatten ein besonders hohes Armutsrisiko. Je nach Anzahl der bei ihnen lebenden Kinder hatten Haushalte von Alleinerziehenden eine Armutsgefährdungsquote zwischen 48,2 % (1 Kind) und 64,2 % (3 oder mehr Kinder). Auch Paarfamilien mit drei oder mehr Kindern wiesen mit 31,9 % ein erhöhtes Armutsrisiko auf. ([Indikator Armutsgefährdungsquote](#))

⁵ Die Erwerbsquote bezeichnet den Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige plus Erwerbslose) an der Bevölkerung.

⁶ Die Erwerbstätigenquote ist definiert als die Anzahl der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe. Es können auch Erwerbstätigenquoten für bestimmte Altersgruppen berechnet werden, die dann definiert sind als Anteil der Erwerbstätigen dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe.

⁷ Mütter im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens 1 Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben.

⁸ Gemischtgeschlechtliche Ehepaare und gemischtgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.

⁹ Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben.

¹⁰ EU-SILC Daten sind zuletzt für das Jahr 2019 verfügbar.

¹¹ Die Armutsgefährdungsquote gibt den Anteil von Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz an.